

Vorbereitung

Da ich mein vorheriges Semester bereits in Madrid verbracht hatte, hatte ich keine großen Vorbereitungen treffen müssen. Ich bin mit dem Zug von Madrid nach Valencia gefahren, denn das war mit meinen 2 Koffern leichter und günstiger als mit dem Flugzeug. Aber wenn man von Berlin aus nach Valencia möchte, ist dies auch ganz einfach, denn mehrere Fluggesellschaften fliegen direkt und auch günstig nach Valencia.

Unterkunft

Mit der Unterkunftssuche hatte ich keine Probleme, über die Seite TeGusta Valencia habe ich mir ein WG-Zimmer gebucht. Sie bieten in der ganzen Stadt verteilt Zimmer kostengünstig an und was ich gut fand war, dass wenn einem das Zimmer im Nachhinein doch nicht gefallen hat oder man Probleme mit den Mitbewohnern hat, konnte man das Zimmer kostenlos wechseln. Nichtsdestotrotz wäre es nicht nochmal meine erste Anlaufstelle, denn ich muss sagen ich habe mich die Zeit über ziemlich belästigt von denen gefühlt, da, zumindest ein Mitarbeiter von denen, mich ständig angerufen oder mir auf meiner persönlichen Nummer geschrieben hat, was ich nicht in Ordnung fand. Ansonsten ist idealista immer eine Alternative, wo man sich WG-Zimmer mieten kann und ansonsten gibt es auf Facebook viele Erasmus Seiten.

Ich habe im Viertel „Ruzafa“ gewohnt, welches ganz viele Bars, Restaurants und Cafés hat. Es ist jedoch schon weiter vom Strand entfernt, was ich nicht schlimm fand, denn mit dem Fahrrad brauch man lediglich 20 Minuten dahin. Dafür konnte man fußläufig die Innenstadt erreichen oder auch zu Fuß zum Jardí del Túria gehen. Es gab zahlreiche Supermärkte in der Nähe, wie etwa Lidl, Aldi oder Mercadona. Anders als in anderen Städten Spaniens haben sonntags in Valencia die meisten Geschäfte, sowie auch Supermärkte geschlossen. Nur die kleinen Carrefour Expresses haben geöffnet, bei denen man aber auch alles bekommt.

Universität

Da ich während der Corona Pandemie mein Auslandssemester gemacht habe, lief vieles anders ab als wie zu den „normalen“ Zeiten. Was bedeutet, dass man sich vorher sehr bedacht die Kurse aussuchen musste, denn sobald das Semester begonnen hat, hatte man nicht mehr die Möglichkeit diese zu wechseln, was ich sehr schade fand und auch als sehr Nachteilhaft empfunden habe. Sonst ist es nämlich üblich, dass man sich in den ersten Wochen erst einmal die Kurse anschauen kann und dann entscheiden kann, ob sie einem denn gefallen oder ob man den Professor mag etc.

Die Universität hat ähnlich wie die Viadrina ein Sprachzentrum, wo man das Semester über einen Sprachkurs belegen kann, welcher für Studenten ca. 65€ kostet.

Das Welcome Meeting fand dieses Semester lediglich online statt was schade aber nicht weiter schlimm war, denn Kontakte konnte man trotzdem schließen, jedoch war es so dass die WhatsApp Gruppen eher nach Nationalität aufgeteilt wurden anstelle von der Fakultät. Und auch sonst muss ich sagen, dass es mehrteilig Deutsche oder französische Erasmusstudenten an der Uni von Valencia gab, so waren wir in manchen Kursen echt zu 60% nur deutsche Studenten.

Zu Beginn des Semesters war Valencia leider noch im Lockdown und deshalb fand der Unterricht bis zu den Osterferien ausschließlich online statt. Ab Mitte April wurde es dann zu

einem sogenannten Hybridsemester, wo man im Wochenwechsel mal Unterricht in Präsenz hatte und in der anderen Woche online. Auch sonst läuft die Uni hier in Spanien bzw. Valencia anders als an der Viadrina ab. Es ist grundsätzlich viel verschulter denn für gewöhnlich hat man eine Anwesenheitspflicht, welche zum Teil verfiel, auf Grund von Corona. Außerdem muss man schon ziemlich viel während des Semesters machen wie zum Beispiel Aufsätze schreiben, Gruppenarbeiten und Vorträge halten. Ich habe mich für folgende Kurse entschieden:

Consumer Behavior. Für mich persönlich war dies der beste Kurs, denn vor allem die Professorin hat mir super gefallen. Ihr Englisch war hervorragend und auch ihre Lehrweise war sehr gut. In dem Kurs war es so, dass man jede Woche entweder in Gruppen oder allein ein Assignment abgeben musste und jeder musste mindestens einmal eines seiner Assignments vortragen und diese Abgaben gingen dann zu 50% in die Endnote ein. Ich fand das sie diese ziemlich fair bewertet hatte. Die Abschlussklausur war eine Multiple Choice Klausur, die dann auch zu 50% zählt.

Cross-Cultural-Management. In dem Kurs war es auch so, dass man während des Semesters viele Abgaben hatte, die sogar zu 60% in die Endnote mit einfließen, was es aber erschwerte am Ende eine gute Note zu bekommen. Und eine Abschlussklausur welche schriftlich war die zu 40% zählt. Ansonsten behandelt man in diesem Kurs lediglich die verschiedenen Kulturen.

Strategic Management of Human Resources. Zu diesem Kurs kann ich nicht viel sagen, denn den habe ich bereits nach der 2. Woche abgebrochen, da mir die Lehrweise des Professors überhaupt nicht gefallen hat, was aber keineswegs etwas mit dem Professor selbst zu tun hatte. Es war halt so, dass er wöchentlich von uns ein Assignment wollte über Themen, die wir aber noch nicht behandelt hatten und uns das Thema somit danach erst erklären wollte, was meiner Meinung nach nicht viel Sinn macht und man somit auch keine guten Noten erzielen kann, denn die wöchentlichen Abgaben gehen zu 70-80% in die Endnote ein.

International Taxation. Für alle die an steuerlichen Kursen interessiert sind ist dieser sehr empfehlenswert. Im Großen und Ganzen war ich letztlich trotzdem enttäuscht. Der Kurs war aufgeteilt in Theoretischen und Praktischen Teil für die wir auch jeweils 2 verschiedene Professoren hatten. Die Professorin für den Theorie teil war ziemlich in Ordnung, hat aber auch nur Ihre Vorlesungsfolien abgelesen. Als schlimmer empfand ich den Praktischen Teil und den dazugehörigen Professor. Denn Im praktischen Teil wurden uns die Rechnungen lediglich einmal erklärt und dann mussten wir auf Moodle die Aufgaben allein lösen und hatte man Fragen hat der Professor immer nur ziemlich patzig geantwortet. Nach jeder Praktischen Stunde musste man bis zum folge Tag einen Test absolvieren. Außerdem musste man noch einen Aufsatz mit ca. 5000 Wörtern anfertigen und eine dazugehörige Präsentation. All die Tests in der Theorie sowie im praktischen Teil und auch der Aufsatz und die Präsentation gingen gerade mal mit 20% in die Endnote mit ein, was ich als ziemlich unfair empfinde für all den Aufwand und Stress, den man das ganze Semester überhatte. Hilfsbereit waren die Professoren auch nicht, besonders der Professor war ziemlich unfreundlich und hatte kein Verständnis bei Fragen.

International Accounting. Bei dem Kurs kann ich nur empfehlen, wenn man wirklich was lernen will, diesen lieber an der Viadrina zu belegen. Die Professorin war sehr nett, aber man hat bei ihr leider nicht viel Verstanden. Ihr Englisch war leider nicht so gut und sie hat ihre Folien nur abgelesen. Auch dieser Kurs war in Theorie und Praktik aufgeteilt. Man hatte das Semester über 5 Tests, von denen nur die 4 besten zählten und diese dann zu 30-40% in die Endnote mit einfließen.

Mein Fazit zu der Uni ist trotzdem positiv. Sie ist auf jeden Fall organisierter als andere Unis in Spanien. Man bekam auch schnelle Antworten auf E-Mails aus dem Erasmus Büro. Das Englisch Niveau war bis auf paar Ausnahmen sonst auch ziemlich in Ordnung. Im Endeffekt kann ich die Uni weiterempfehlen, vor allem, wenn man zu nicht Corona Zeiten herkommen sollte.

Alltag/Freizeit

Valencia ist zwar eine etwas kleinere Stadt, die man sich schnell angeschaut haben wird, die aber trotzdem viel zu bieten hat. Mitunter das schönste an der Stadt ist jedoch der Strand. Außerdem hat man die Möglichkeit viele Trips entlang der Küste zu machen. Städte wie Barcelona, Alicante und auch Benidorm sind nicht weit entfernt und leicht zu erreichen, entweder mietet man sich ein Auto oder fährt mit dem Zug. Die Wochenenden sollte man daher auf jeden Fall zum Reisen nutzen. Es gibt auch viele großartige Orte zum Wandern in der Nähe. Zum Picknicken oder auch Sport treiben geht man am besten in den Jardí del Túria. Man sollte sich auf jeden Fall die Ciudad de las Artes anschauen und auch das Oceanogràfic ist ein muss.

Mein Fazit zum gesamten Aufenthalt ist sehr positiv. Ich habe viele, nette Leute kennenlernen dürfen. Die Menschen in Valencia sind sehr freundlich und immer hilfsbereit.